


## Über den Schlossberg in die Genussregion ums Walberla

**226** **229**  Thuisbrunn ▶ Schlossberg  
(Haidhof) ▶ Ortspitz ▶ St. Moritz  
▶ Leutenbach ▶ Pretzfeld **R22**

36



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg



16,5 km  
ca. 4,5 Std.

## Thuisbrunn – Schlossberg (Haidhof) – Ortspitz – St. Moritz – L

*Diese Wanderung am Rande der Fränkischen Schweiz besticht vor allem zur Zeit der Kirschblüte oder im Farbenschauspiel des Herbstes durch weitreichende Ausblicke am Schlossberg bei Haidhof oder rund ums Walberla bis hinüber zur Burg Feuerstein oder der Vexierkapelle. Naturbelassene Kaskaden mit den Sintertreppen des Moritzbaches und viele einladende Gasthäuser entlang der Strecke lassen für Natur- und Gaumenfreunde keine Wünsche offen.*

Ausgangspunkt für unsere Wanderung ist die Bushaltestelle in Thuisbrunn (Bus **226** / **229**).

**A)** Wer zu Hause ausreichend gefrühstückt hat, startet gleich durch, geht nur ca. 30m zurück und schwenkt nach links Richtung Kirche ein. Daneben, beim Trafohäuschen, orientieren wir uns an dem Wegweiser **Schmidtleite** und schlendern auf dem **Burgweg** unterhalb der Burganlage (**Försterleite**) am Lamagehege entlang. Auf der Höhe des Turmes dann rechter Hand am Geländer hinunter zur Zehentscheune. Nur wenige Meter durch ein offenes Anwesen, dann links vor zur Straße geht es nur noch ein paar Schritte erneut links und wir erreichen den Dorfplatz vor der **Zehentscheune** (km 0,5).

**B)** Wer sich hier noch einmal „original fränkisch“ stärken möchte, dem bietet sich im Biergarten oder in einem der urigen Gasträume der Thuisbrunner Elch-Bräu die Möglichkeit:

### ■ Thuisbrunner Elch-Bräu – Gasthof Seitz

Inhaber: Georg Kugler  
Thuisbrunn 11, 91322 Gräfenberg  
Tel./Fax 09197 221, E-Mail: info@gasthof-seitz.de  
Internet: www.elchbraeu.de  
Öffnungszeiten: Fr.–So., Di. von 10–22 Uhr





*Fotos Titelseite – oben: auf dem Schlossberggipfel, links unten: Kirschblüten, rechts unten: das Walberla im Sommer*

Danach oder gleich direkt weiter in der Dorfstraße (Haus Nr. 23), erreichen wir in einem Linksbogen vor einer großen Zehentscheune (Ortsplan) den **Dorfplatz**.

Weiter der Straße nach orientieren wir uns nach einem alten Unterstand dann an den gelben Straßenschildern – Egloffstein: 3 km nach rechts ist unsere Richtung. Nur kurz bleiben wir auf dem ansteigenden Sträßchen, bis auf der linken Seite kleine Serpentin- und Treppentufen auf einem schmalen Pfad hoch zur **Knolleite** (Rastbank und Infotafel) führen.







Wir verabschieden uns von der gegenüber 470 m hoch liegenden Burg Thuisbrunn. Neben kantigen Felspartien führt der Pfad kurzzeitig abwärts, dann rechts hoch (**Hirtenleite**) durch eine dichte Heckenreihe und mündet in einem Querweg – dort erneut rechts abbiegen und im Linksbogen weiter. Der gepflasterte Weg wird zum Schotterweg und windet sich dann gemächlich abwärts bis zu einem nach links führenden Abzweig, in den wir abbiegen. Das Wegezeichen, der , ist durch Äste und Büsche versteckt nur schwer an einem Baumstamm erkennbar. Nur mäßig ansteigend, eröffnen sich beidseits des Weges schöne Ausblicke auf der kleinen Hochfläche. Stets geradewegs mit dem  am Hauptweg bleibend,

## Leutenbach – Kolmreuth – Altreuth – Pretzfeld

geht es in einigen Bögen nach einer Waldzunge wieder bergab auf freies Feld hinaus. Vor uns schon erkennbar, der 569 m hohe **Schlossberg** mit seinem Aussichtsplat-  
teau. Schräg nach rechts durchwandern wir die vor uns  
liegenden Senke, danach wieder den Hang hinauf und  
bei der anschließenden Kreuzung – links oben liegt Haid-  
hof – geradeaus weiter.

**Einkehrmöglichkeit in Haidhof**  
(dazu links hoch und über die Straße)

■ **Gasthof und Hotel Schlossberg**  
Tel. 09197 6284-0, Fax 09197 6284-62  
Internet: [www.hotel-schlossberg.com](http://www.hotel-schlossberg.com)  
Ruhetag (Restaurant): Montag (außer an Feiertagen)

Das  kommt als zusätzliches Wegzeichen hinzu und führt uns unterhalb eines Gebäudes der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (hier betreibt das Bundesministerium für Wirtschaft eine Messanlage zur Registrierung von Erdbeben) weiter bis zu einem Abzweig nach rechts, den wir auf den Wald zu einschlagen. Vor der Feldscheune erneut rechts in den Wald hinein, folgen wir dann immer noch dem , ergänzt durch das  linker Hand, auf dem breiten Weg. Im Rechtsbogen dann weiter im Buchenwald nach oben, sind oberhalb schon die ersten Felsen der „Gipfelregion am Schlossberg“ zu sehen. Allein der  weist nun bald nach rechts und begleitet uns bis zum Rastplatz an der Schloßberg-Anlage (*alte Schreibweise in Holz geschnitzt*) (km 3,2). Rechts um den verfallenen Burgstall führt ein bald durch Holzgeländer gesicherter Pfad zwischen den Felsen am Kamm entlang. Weiter über einen Holzsteg erreichen wir letztlich den mit einer rot-weißen Wetterfahne geschmückten höchsten Punkt des Schlossberges (569 m). Ein herrliches Halbpanorama tut sich auf, eine Ruhebänk lädt zum Verweilen ein – lassen Sie

sich Zeit und genießen Sie die Augenblicke hier auf diesem schönen Aussichtspunkt mitten im Herzen der Fränkischen Schweiz.






Am Schlossberg



### Zur Burganlage

Über die abgegangene Burg selbst gibt es keine urkundlichen Nachweise, auch der Name der Burg ist nicht bekannt. Die ehemalige Burg stand wohl auf einem teilweise nur bis zu 2 m schmalen, aber dafür 130 m langen Felskamm, der erst 30 m in West-Ost-Richtung verläuft und dann nach Südosten umbiegt. Die Südseite fällt als steiler Hang ab, die gesamte Nordseite des Felskammes fällt als senkrechte Felswand etwa 10 m tief ab. Vor dem Burggelände ist heute noch eine 2–3 m tiefe und 7 m breite Grube zu sehen, aus ihr ist wohl Baumaterial für die Burg gewonnen worden. Datiert wird die Erbauung in die zweite Hälfte des 12. Jahrhunderts, verfallen ist sie wohl schon im frühen 13. Jahrhundert.



Vorsichtig zurück und abwärts – wie wir hochgekommen sind – bis zum bekannten Querweg, heißt es nun nach rechts dem  bis zu einer größeren Waldkreuzung folgend. Der  nach links übernimmt ab sofort „das Kommando“ und führt uns zunächst bis zur Verbindungsstraße Haidhof – Ortspitz, die wir vorsichtig überqueren. Auf der anderen Straßenseite rechts bleibt uns nur für ca. 250 m der Weg neben dem Asphalt – erst dann entlässt uns der  nach dem Scheitelpunkt in den zweiten Abzweig nach links wieder in die offene Flur. Nach

einem Rechtsschwenk rückt vor uns schon der Südgipfel des Walberlas, der 531 m hohe Rodenstein, mehr und mehr ins Blickfeld. Nach einer kleinen Waldpassage bleibt der Weg am Waldrand und führt leicht erhöht auf einer Hanglehne auf die Obstanlagen zu. Zwischenzeitlich ist auch die **Walburgis-Kapelle** am Gipfelplateau der Ehrenbürg, so der offizielle Name des Walberlas (abgeleitet von der hl. Walburga), zu sehen.

Angenehm windet sich der Weg abwechselnd nun durch Felder und Kirschgärten und eröffnet vor einem Rechtsbogen auch die Blicke nach Westen. Hier aufgepasst: Der markierte -Weg verläuft rund 200 m vor der Straße weiter am Zaun entlang. Wir wandern aber ohne Wegezeichen geradeaus neben einer Baumreihe links des Weges auf das links nach Mittelehrenbach führende Sträßchen zu. Geradeaus geht es auf die andere Seite und auch hier „der Nase nach“ zwischen den Obstbäumen im langgezogenen Rechtsbogen oberhalb von Ortspitz auf den Ortseingang zu. Dem geteerten Sträßchen, auf das wir dort treffen, folgen wir nach rechts auf das Ortsschild zu und laufen stetig abwärts (Hausnummer 51–80) bis in die Ortsmitte (Bushaltestelle). Hier links (Sackgasse) und vorbei an Haus Nr. 9, am Hinweisschild  St. Moritz/Leutenbach, weiter bis zum Zaun an der Hangkante (Sitz-



Blick Richtung Wiesental

gruppe). Auch hier wieder ein tolles Panorama: über den Wiesengrund bis hinüber zur weißen **Vexierkapelle** bei Reifenberg, entlang der Ostseite des Walberlas (km 7,5). Über die unscheinbaren Steintreppen an der Hauswand abwärts, geht es über die Wiesen direkt auf die **St. Moritzkapelle** – von den Einheimischen auch „**Moritzla**“ genannt – mit ihrem ummauerten Friedhof zu. Erneut breitet sich das Walberla vor uns aus.



Das Walberla (Ehrenbürg) in den Jahreszeiten

### **Die Kirche St. Moritz bei Leutenbach**

Zwischen Leutenbach und Ortspitz liegt mitten im Wald die kleine Kirche St. Moritz. Die Kirche ist dem hl. Mauritius (deutsch: Moritz) geweiht, der als Schutzpatron über die Quelle des Moritzbaches wacht. Ursprünglich



soll hier auf dem Felsvorsprung der Sitz der Herren von Leutenbach gestanden haben. Die Kirche ist nur zu Gottesdiensten geöffnet. Gruppen können sich aber beim Mesner Hans Greif unter Tel. 0 9197 389 anmelden.

(Stand: 10 / 2010)

Nur wenige Schritte nach der Kirche in Richtung Straße, hören wir schon das Plätschern des Orakelbrunnleins des heiligen Moritz.

### **Der hl. Moritz im Brunnenhaus**


Hinter den Gittern einer weiß getünchten Feldkapelle quillt das Wasser aus der Tiefe und ergießt sich zwischen groben Steinen in ein kleines Bächlein. Über allem wacht die hölzernen wirkende Statue des Ortsheiligen Sankt Mauritius oder Sankt Moritz – ein Schild in der linken, die Legionärslanze in der rechten Hand, den Blick geradewegs auf den Besucher gerichtet. Der Heilige bewacht die Quelle und ihr Geheimnis: Sie soll magische Kräfte besitzen und die Zukunft prophezeien können. Dazu bittet man St. Moritz um seinen Beistand, werfe ein Stückchen

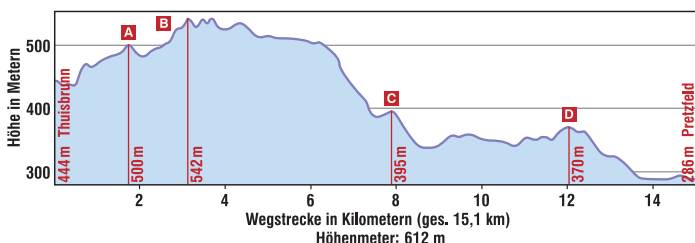


Holz in den Brunnen und stelle eine Frage. Schwimmt es obenauf – wird sich alles zum Besten wenden. Geht es aber unter, dann sieht es leider düster aus. Andere berichten von Heilkräften des Wassers: Es soll gegen Hautkrankheiten und Augenleiden helfen. Eins soll man unterlassen:



Das Wasser zu trinken, das bringe Unglück, so erzählt man sich. Andererseits, bei der Menge an Hölzern kann kein weiteres untergehen ...

Nicht weiter vor zu Straße, sondern ein Stück wieder zurück führt unser Weg nach halbrechts zu den Kaskaden und **Sinterterrassen** des Kalktuffbaches (0,2 km) und danach in Richtung Leutenbach (1,6 km). Von zahlreichen Wegezeichen flankiert – nach wie vor ist auch der  mit von der Partie – geht es erst nach einem Linksbogen **hinter** der kleinen Holzbrücke (Infotafel) am Geländer abwärts. Ein **Wasserfall**, Sinterterrassen bildend, sprudelt romantisch durch den Wald. Der Weg führt, durch Geländer gesichert, noch ein Stück dicht am Ufer weiter, dann an zwei alten Kelleranlagen vorbei und Schritt für Schritt abwärts aus dem Laubwald hinaus. Rechter Hand haben wir bald freie Sicht nach Leutenbach und ins **Ehrenbachtal** – die vertrauten Motive inklusive. Unser Weg mündet in einem Sträßchen, dem wir nach rechts bergab folgen. Auch hier bieten sich Weitblicke rund um Leuten-



bach, linker Hand sogar in Richtung Forchheim. Rechts erstmals die Felsformationen des 536 m hohen **Pöppelknock** und am Horizont die **Burg Feuerstein** bei Ebermannstadt. In der Mittelehrenbacher Straße passieren wir zunächst die Straße „Hasengarten“ (km 9,0).


	Schlaifhausen	1,8 km	
	Wiesenthau	3,8 km	


Für Wanderer, die danach links in Richtung Schlaifhausen/Wiesenthau wandern möchten, bietet sich bei der nächsten Seitenstraße „Rosenau“ die Möglichkeit, inklusive einer Verschnaufpause in der Gaststätte Römerhof, Rosenau 16, Tel. 09199 1774 – später auch in Schlaifhausen: Gasthaus Kroder, Tel. 09199 416 (Ruhetag: Montag, Dienstag ab 17 Uhr geöffnet).

Wir entschieden uns aber für Pretzfeld als Ziel und gehen den Weg geradeaus weiter am Bach entlang und über die nächste Kreuzung Richtung Ortsmitte. Am Rathaus vorbei, danach rechts in die Dorfstraße, immer noch am eingefassten Bachlauf entlang Richtung Kirchehrenbach, bietet sich im Brauerei-Gasthof Drummer eine weitere Einkehrmöglichkeit in Leutenbach:



■ **Brauerei-Gasthof Drummer**  
 Dorfstraße 10, Tel. 09199 403  
 E-Mail:  
[gasthaus.drummer@walberla.de](mailto:gasthaus.drummer@walberla.de)  
 Öffnungszeiten: 11–14.30 Uhr und 17–23 Uhr,  
 warme Küche von 11.30–14 Uhr und 16–21 Uhr;  
 Ruhetag: Montag



Weiter in der Dorfstraße picken wir uns aus den zahlreichen Wegezeichen an einer Wandertafel den  nach Pretzfeld (5 km) heraus. Ihm folgen wir fast genau gegenüber der wuchtigen St.-Jakobus-Kirche rechts

hoch in die Straße „Am Köppel“, nach der Feuerwehr dann links mit dem  in den „Hohen Steg“ und anschließend aus dem Ort hinaus (Pretzfeld: 4,8 km). Die folgende Passage bedarf keiner weiteren Beschreibung – genießen Sie einfach das immer wieder wechselnde Panorama vor Ihnen und beidseits des Weges, das zu jeder Jahreszeit unterschiedlichste Reize bietet, egal ob Kirschblüte im Frühjahr oder Laubfärbung im Herbst.



Nach dieser lang gezogenen Passage taucht der Weg oberhalb von Kirchehrenbach – immer noch mit dem  gekennzeichnet – nach einer neu angepflanzten Schonung grasiger werdend in den Wald ein. Nach einem eingezäunten Grundstück queren wir einen Forstweg und gehen nur kurz in einem kleinen Hohlweg hoch in den Buchwald. Auf einem Pfad dann abwärts, treffen wir in einem Bogen auf einen breiten Schotterweg – dort dann rechts einschwenken. Hinter einer Mulde geht es aufwärts bis zu einer Abzweigung, rechts eine Sitzgruppe mit Marienbild. Nach links führt der Weg mit dem  abwärts nach **Kirchehrenbach** und zum dortigen Bahnhof mit Anschluss an die **R21**.

#### Einkehrmöglichkeiten in Kirchehrenbach

##### ■ Gasthaus-Brennerei Sponsel „Zum Schwarzen Adler“


Fam. Fritz Sponsel, Hauptstr. 45  
Tel. 09191 94448, Fax 09191 616768  
Internet: [www.gasthaus-sponsel.de](http://www.gasthaus-sponsel.de)  
Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–24 Uhr; durchgehend warme Küche bis 22 Uhr; eigene Brennerei  
Ruhetag: Dienstag

##### ■ Restaurant-Café „Zum Walberla“

Fam. Josef Trautner, Straße zur Ehrenbürg 21  
Tel. 09191 94765, Fax 09191 796895  
Internet: [www.zum-walberla.de](http://www.zum-walberla.de)  
Öffnungszeiten: Mo.–So. von 10–23 Uhr; durchgehend warme und kalte Küche von 10–22 Uhr; Sonnenterrasse; Ruhetag: Donnerstag

##### ■ Landgasthof „Zur Sonne“

Fam. Hubert Gebhard, Hauptstr. 25  
Tel. 09191 9265, Fax 09191 979903  
Internet: [www.dennerschwarz.de](http://www.dennerschwarz.de)  
Öffnungszeiten: Mi.–So. von 11–22 Uhr; durchgehend warme Speisen von 11–20.30 Uhr; Biergarten  
Ruhetage: Montag und Dienstag

Geradeaus mit dem , aber auch ergänzt durch den von unten hinzukommenden , setzen wir die Wanderung Richtung **Altreuth** bzw. **Pretzfeld** fort. Nach einem Rechtsbogen achten wir im folgenden Linksbogen – rechts ein abgesperrter Weg – auf den rechten Wegesrand, denn wir dürfen hier den nach 30 m folgenden **Abzweig vom Hauptweg** nach rechts nicht verpassen! Mit beiden Wegezeichen markiert, schlängelt sich der nur kurz ansteigende Wurzelpfad durch ein Waldstück und trifft nach einem schmalen Hohlweg auf einen breiten Querweg. Der nach links abfallende Schotterweg ist als solcher bei starkem Laubfall kaum zu erkennen. Die Wegezeichen  und  sind rechter Hand am Anfang des Weges an der Rückseite eines Baumes angebracht. Weiter abwärts verlassen wir bald nach einer Schranke nach rechts den Wald und wandern an dessen Rand später an einem kleinen Weiher entlang – das herrliche Panorama genießend – hinunter nach Kolmreuth. Gleich an der ersten Kreuzung nun rechts den beiden Wegezeichen nach und am alten Schloss vorbei, erreichen wir im Kolmreuther Weg bei Haus Nr. 30 den Ortsteil Altreuth (km 14,2).

Weiter geradewegs an der Schulbushaltestelle (Neubuchweg) vorbei, heißt es bei der anschließenden Quer-



straße (Altreuthstraße) links abbiegen. Nur ein kurzes Stück abwärts, dann vor einer weiteren Haltestelle rechts in den Fuß- und Radweg abbiegen und den wieder zahlreich vorhandenen Wegezeichen in den Wiesengrund hinein folgen. Geradeaus über einen Querweg – nach rechts Blicke ins Trubachtal mit dem Rötelfels – geht es über einen Graben, danach schräg links weiter in der Brunnenstraße bis vor zur Hauptstraße (Schulstraße), dort rechts weiter.



Blick Richtung Wiesental

Zum Ausklang der Wanderung vor der Trubachbrücke noch einmal rechts in die Wehrstraße, dann über die zweite Brücke links über den Flusslauf und hoch in die Schmiedgasse. An deren Ende befindet sich die bekannte Edelbrennerei Haas und schräg gegenüber in der Egloffsteiner Straße 19 der Gasthof Nikl-Bräu, wo man die Tour gemütlich ausklingen lassen kann:

■ **Edelbrennerei Haas**

Schmiedgasse 2, 91362 Pretzfeld, Tel. 09194 1256  
Fax 09194 794144, E-Mail: info@destillerie-haas.de  
Internet: www.destillerie-haas.de

■ **Gasthof Nikl-Bräu**

Tel. 09194 725025, Fax 09194 725026  
Internet: www.brauerei-nikl.de  
Öffnungszeiten: Mo. und Do. ab 17 Uhr,  
Fr.–So. ab 9.30 Uhr  
Ruhetage: Dienstag und Mittwoch

Der Weg zum Bahnhof führt zurück Richtung Kirche, davor links und gleich wieder rechts in die Walter-Schottky-Straße. Eine kleine Brücke bringt uns dann über die Trubach und zum Bahnhof in Pretzfeld ( **R22** ). Auch hier bietet sich eine Einkehrmöglichkeit:

■ **Gasthaus Herbst**

Eberhard und Lydia Herbst  
Bahnhofstr. 5, Tel. 09194 365, Fax 09194 76986  
Internet: www.gasthaus-herbst.de  
Ruhetag: Montag (außer bei Feiertagen, dann Ruhetag am nächsten Werktag)



Im Stundentakt bringt uns die Regionalbahn in Richtung Forchheim – mit etwas Glück bei herrlichem Sonnennun-tergang ...



VGN-Freizeitprospekte erhalten Sie **kostenlos** in den großen VGN-Verkaufsstellen, beim VGN oder im Internet zum Downloaden und Bestellen unter:

[www.vgn.de/freizeit](http://www.vgn.de/freizeit)

Text und Ausarbeitung: VGN; Bilder: VGN/Sponsel  
Markierungen: Fränkische-Schweiz-Verein



## Günstige Tickets für Ihre Freizeit



**TagesTicket Plus**

- Tag oder Wochenende gültig
- für 1–6 Personen (max. 2 ab 18 Jahre) und einen Hund
- Mitnahme von Fahrrädern anstelle von Personen



**MobiCard, 31 Tage ab 9 Uhr**

- am Wochenende rund um die Uhr gültig
- für 1–6 Pers. (max. 2 ab 18 Jahre) und 1 Hund
- übertragbar
- 2 Fahrräder anstelle von 2 Pers.



**Bayern-Ticket\***

- bis zu 5 Personen, 1 Tag

\* Gültig in allen VGN-Verkehrsmitteln: Mo.–Fr. zwischen 9.00 Uhr und 3.00 Uhr des Folgetages; Sa., Sonn- und Feiertage (einschl. 15.8.) bereits ab 0.00 Uhr

Erhältlich auch am Fahrkarten-Automaten und unter: [www.vgn.de/ticketshop](http://www.vgn.de/ticketshop)

WerbeAtelier Kolvenbach-Post

### Fahrplan- und Tarif-Service

 **www.vgn.de**  
E-Mail [info@vgn.de](mailto:info@vgn.de)

 Mobiles Internet  
**mobil.vgn.de**

 VGN Info-Telefon  
**0911 27075-99**

### Fahrplan-Service

 Persönliches Log-in  
**www.vgn.de/mein\_vgn**

 SMS **0175 4343888**

 **0800 INFOVGN**  
kostenfrei 4 | 6 | 3 | 6 | 8 | 4 | 6



## Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Rothenburger Str. 9 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911 27075-0



















Partner im VGN

2/2011